

Mann | Mario und der Zauberer

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO₂-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Nähere Informationen finden Sie hier:



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/14058-1912-1001



Thomas Mann

Mario und der Zauberer

Von Swantje Ehlers

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Thomas Mann: *Mario und der Zauberer. Ein tragisches Reiseerlebnis.*
Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, ³³2013.

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website
unter www.reclam.de/e-book

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15541
2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: EsserDruck Solutions GmbH,
Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding
Printed in Germany 2022
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015541-7

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

1. Schnelleinstieg 7
2. Inhaltsangabe 11
3. Figuren 17
 - Hauptfiguren 17
 - Nebenfiguren 22
4. Form und literarische Technik 24
 - Aufbau 24
 - Gattungsmerkmale 31
 - Der Ich-Erzähler 34
5. Quellen und Kontexte 38
 - Entstehung 38
 - Intertextuelle Bezüge 39
6. Interpretationsansätze 43
 - Zeitgeschichtlicher Kontext 43
 - Textinterpretation 52
7. Autor und Werk 87
 - Kurzbiographie 87
 - Werkübersicht 92
 - Literaturgeschichtliche Einordnung 100
8. Rezeption 102
9. Wort- und Sacherläuterungen 109
10. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen 118
 - Aufgabe 1: Charakterisierung der Figur Cipolla 118
 - Aufgabe 2: Analyse einer Textstelle 121
 - Aufgabe 3: Erörterung der Rolle des Erzählers 124
11. Literaturhinweise/Medienempfehlungen 127
12. Zentrale Begriffe und Definitionen 131

1. Schnelleinstieg

| | |
|---------------------------|--|
| Autor | (Paul) Thomas Mann, geboren am 6. 6. 1875 in Lübeck, gestorben 12. 8. 1955 in Zürich |
| Erscheinungsjahr | 1930 |
| Gattung | Novelle, politische Parabel |
| Ort und Zeit der Handlung | Die Geschichte spielt in den 1920er Jahren in einem italienischen Badeort am Tyrrhenischen Meer. |
| Erzählaufbau | Die Novelle besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil berichtet ein Erzähler von unerfreulichen Erlebnissen in einem italienischen Badeort. Im zweiten Teil schildert er die Abendveranstaltung des Zauberers Cipolla und seine hypnotischen Kunststücke, die mit der Verführung Marios ihren Höhepunkt erreichen und die Wende zur Katastrophe einleiten. |
| Adaptionen | <ul style="list-style-type: none"> • mehrere Lesungen • zwei Verfilmungen (1976, 1994) • zwei Ballette (1956, 1964) • eine Oper (1988) |

Mario und der Zauberer handelt von einem Ferienerlebnis eines Ich-Erzählers im italienischen Badeort Torre di Venere in den 1920er Jahren. Der Erzähler verbringt dort mit seiner Familie einen etwa dreiwöchigen Urlaub, der von vielen unangenehmen Ereignissen geprägt ist. Im Grand Hôtel dürfen sie nicht

■ Unangenehme Erlebnisse im Badeort

2. Inhaltsangabe

Ein Erzähler berichtet rückblickend von einem besonderen Ferienerlebnis, das er und seine Familie in den 1920er Jahren in einem italienischen Badeort an der Westküste Italiens hatten.

Der Erzähler ist mit seiner Frau und ihren beiden Kindern an den toskanischen Badeort Torre di Venere gereist, um hier die Ferien zu verbringen. Es ist Mitte August und der Badestrand ist von italienischen und internationalen Touristen überfüllt. Die Familie ist im Grand Hôtel untergebracht, in dem sie gegenüber den adligen italienischen Gästen herabsetzend behandelt wird und nicht wie diese auf der Veranda essen darf. Die unter den Gästen befindliche Fürstin beschwert sich bei der Direktion über den bereits abgeklungenen Keuchhusten des Jungen aus Angst, ihr eigenes Kind könnte sich anstecken. Trotz des Attests des Arztes, dass von dem nur noch leicht hustenden Jungen keine Gefahr ausgehe, soll die Familie in ein Nebengebäude des Hotels umziehen. Daraufhin entscheidet sich der Familienvater, das Hotel zu verlassen und in die benachbarte Pension Eleonora zu gehen. Die Pension wird von Signora Angiolieri geführt, die früher Gesellschafterin und Freundin der berühmten Schauspielerin Eleonora Duse gewesen war. Sie zehrt von dieser prestigereichen Bekanntschaft und hat ihre Pension nach ihr benannt. Die Familie empfindet die offene und herzliche Atmosphäre der Pension als angenehm.

■ Ferien in
Torre di
Venere

3. Figuren

Die Figuren in der Novelle lassen sich nach ihrer Funktion im Handlungsgeschehen, ihren Namen, den Orten, an denen sie auftreten, ihrer Nationalität und dem Grad ihres Widerstandes gegen Cipolla charakterisieren. Im Titel der Novelle sind Cipolla und Mario bereits als tragende Figuren hervorgehoben. Eine bedeutsame Rolle spielt der Erzähler, der als Kontrahent Cipollas auftritt. Einige Figuren sind durch ihren Namen individualisiert: Cipolla, Mario, Fuggièro und Signora Angiolieri. Die anderen Figuren werden durch Beruf (Hotelmanager, Doktor, Fischer, Colonello), Adelstitel (Fürstin), äußeres Auftreten (Herr im Schniepel), Herkunftsort (Herr aus Rom), Alter und Geschlecht (junger Mann, Jüngling, ältere Dame) gekennzeichnet. Innerhalb des Badeortes werden einheimische Italiener und italienische und ausländische Feriengäste unterschieden.

Hauptfiguren

Als Zauberkünstler und Schausteller gehört **Cipolla** ■ Cipolla dem Gewerbe eines fahrenden Künstlers an und steht sozial am Rande der bürgerlichen Gesellschaft. Über seine Herkunft erfährt der Leser nichts, doch deutet sein Äußeres auf einen südländischen Typ hin: »eine schmale, schwarz gewichste Scheitelfrisur lief, wie angeklebt, vom Wirbel nach vorn, während das Schläfenhaar, ebenfalls geschwärzt [...] war« (S. 50). Er ist

4. Form und literarische Technik

Aufbau

- **Gliederung** Die Novelle besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil führt in die Novelle und ihren Schauplatz ein, zeichnet ein düsteres Stimmungsbild, nimmt das katastrophische Ende vorweg und lässt bereits wichtige Themen anklingen. Der zweite Teil untergliedert sich in drei Handlungsabschnitte, die jeweils aus einer Einleitung, zwei zugespitzten Ereignissen und abschließendem Erzählerkommentar bestehen. Die Grenze zwischen den beiden Teilen wird räumlich durch den Ortswechsel und die Verlagerung des Handlungsgechehens von den Touristenorten Torre di Veneres zum Saal, der am Ende der Hauptstraße in der ärmlichen Fischer- und Arbeitergegend liegt, und zeitlich durch das Einsetzen der Nachsaison und den Umschlag des Wetters, das anfangs drückend heiß war und nun schwül vom Scirocco ist, markiert. Der Gang der Familie von ihrer Urlaubsunterkunft zum Saal kennzeichnet inhaltlich wie formal den Übergang vom ersten zum zweiten Teil und endet mit »Es war eine Viertelstunde Weges.« (S. 34)

- **Verknüpfung der Teile** Die beiden Teile der Novelle sind nicht nur voneinander abgegrenzt, sondern sie sind auch miteinander verknüpft. Figuren aus dem ersten Teil treten im zweiten Teil wieder auf: der Erzähler mit seiner Familie, Signora Angiolieri und Mario. Die bedrückende Atmosphäre setzt sich fort und steigert sich, das Wet-

ter, das die Stimmung veranschaulicht, sowie Nationalismus und Patriotismus werden als Motive wieder aufgenommen.

Erster Teil

Nach einer knappen Einleitung, in der der Erzähler auf das katastrophische Ende verweist (»zum Schluß kam dann der Choc«, S. 9), berichtet er von unerfreulichen Ereignissen, die sich im Konflikt um den Keuchhusten und die nackte Tochter am Strand zuspitzen. Der erste Teil endet mit einer längeren Reflexion des Erzählers.

Zweiter Teil

Der zweite Teil besteht aus drei Abschnitten und beschreibt insgesamt vierzehn sich steigernde Zauber-kunststücke.

Der erste Abschnitt wird durch die Werbeplakate, ■ 1. Abschnitt die den Auftritt des Cavaliere ankündigen, eingeleitet (»Zu diesem Zeitpunkt also zeigte Cipolla sich an«, S. 32). Die Familie begibt sich um 20:45 Uhr zum Saal, in dem die Vorführung stattfinden soll (»Einige Zeit nach dem Diner [...] pilgerten wir im Dunklen dorthin«, S. 34). Nach einer längeren Wartezeit tritt der Zauberer auf und beginnt gegen 22:00 Uhr mit seinen ersten Kunststücken. Darauf folgen Rechenspiele und Kartentricks mit einer ersten Zuspitzung: der Beugung des Willens eines jungen Herrn (S. 67). Das